

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 73 (2011)
Heft: 2

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marlis Knüsel: Fachkompetenz von A wie Auskunft bis Z wie Zielvorgabe.

■ Firma Sepp Knüsel: Bestechende Eigenproduktion

Es ist fast so, als ob ein kraftstrotzender Hüne den Zugang zu den Werkhallen von Sepp Knüsel bewachen würde. Gleich vor dem Haupteingang zieht er die Blicke aller Besucherinnen und Besucher auf sich, egal, ob jünger oder schon älter. Deutlich über drei Meter gross ist er, wuchtig und doch geschmeidig, piccolo herausgeputzt und jederzeit einsatzbereit.

Die Rede ist vom Fendt 828 Vario, einem 280 PS starken «Modellathleten», der die Menschen auf die Ausstellung der Firma Sepp Knüsel, Landmaschinen und Traktoren, in Küssnacht einstimmen will. In Scharen stellen sich Kunden, Neugierige, Fachleute, Praktiker, Geschäftsfreunde und weitere Interessierte ein und betreten – schon jetzt beeindruckt – die auf Hochglanz gebrachten Hallen.

Marlis Knüsel erinnert sich: «Es war im Jahre 1992, als wir erstmals eine solche

«Fast wie ein Klassentreffen»

Verschiedene Firmen laden zum Jahreswechsel zu Hausausstellungen ein. Dabei stehen positiv geprägte, ungezwungene Kundenkontakte im Vordergrund. **Peter Belart** besuchte für die Schweizer Landtechnik die Ausstellungen der Firmen Sepp Knüsel in Küssnacht am Rigi und Mäder AG im aargauischen Niederwil und **Roland Müller** das Unternehmen Albert Brack in Guntalingen SH.

Ausstellung aufbauen. Seither führten wir den Anlass in wechselnden Abständen durch.» Diesmal sieht das Ausstellungs-konzept drei Schwerpunkte vor. Da ist zunächst der wieder neu installierte Import von Antonio-Carraro-Geräten. Die eigenwillig gestylten, vielseitig einsetzbaren Traktoren ermöglichen ein pflegeschonendes Mähen insbesondere in Hanglagen. Sie sind deshalb ganz besonders gut geeignet für den Einsatz in mittelgrossen und kleineren Betrieben hier im Voralpengebiet. Knüsel betreut darüber hinaus aber einen Kundentamm in der ganzen Schweiz und sogar im angrenzenden Ausland.

Mit besonderem Stolz verweist Marlis Knüsel sodann auf den Rigitrac, den einzigen in der Schweiz produzierten Traktor. «Die Promotion für den Rigitrac 95 läuft auf Hochtouren», erklärt sie. Angesprochen sind vor allem Grossbetriebe, Kommunen und Lohnunternehmen. «Billig ist er nicht», sagt sie, «aber er besticht durch ausserordentliche Spezifikationen, etwa durch Allradlenkung oder durch seinen stufenlosen Fahrtrieb. Es ist ein Nischenprodukt, das Fähigkeiten in sich vereint, die man sonst oftmals vergeblich sucht, ein Schweizer Qualitätsprodukt.» Am Bildschirm sind die verblüffenden Fahreigenschaften und Einsatzmöglichkeiten der Hausmarke zu bestaunen. In Gruppen stehen die Ausstellungsbesucher zusammen. Sie sind offensichtlich beeindruckt von dem, was ihnen hier gezeigt wird.



Wieder zu Hause: Die Antonio-Carraro-Wendetracs aus Italien.

Schliesslich verweist Marlis Knüsel auf das umfangreiche Heuernteprogramm, wobei es sich teilweise ebenfalls um eigene Erzeugnisse handelt. Und sie erklärt: «In unserer Region haben wir es fast ausschliesslich mit Graswirtschaft zu tun. Dem tragen wir mit unserem Maschinenprogramm von jeher Rechnung.»

Eine der vier Töchter tritt zur Mutter und sagt: «In der Festwirtschaft gehen die

Würste und das Brot zur Neige.» Auch das gehört zur Ausstellung und somit zur Aufgabe der Firmenleitung: Wie im Firmenalltag, so muss auch jetzt die Logistik klappen. Ein paar Telefonanrufe, dann ist die Sache geregelt. Marlis Knüsel: «Der Aufbau unserer Schau beansprucht sehr viel Zeit und Energie. Alle sind mit Leib und Seele bei der Sache, vom Lehrling bis zum Chef. Als Gegenwert für diesen Einsatz spüren wir die

Freude der Besucher. Und wir geniessen die unzähligen persönlichen Kontakte, die wir hier ganz bewusst pflegen. Die Menschen kommen positiv gestimmt, sie sind offen und haben Zeit.» Genau dieses Positive strahlt aus dem Gesicht und der ganzen Haltung von Marlis Knüsel, die sich nun verabschieden muss. Sie hat schon wieder einige Bekannte ausgemacht ... ■



Mäder AG: stark auch bei den Occasionsmaschinen.

■ Mäder AG: Enorme Bandbreite



41. Weihnachtsausstellung: «Die Menschen erleben das fast wie eine Klassenzusammenkunft», sagt Rolf Mäder.

Bei der Firma Mäder AG in Niederwil sieht das Ausstellungskonzept etwas anders aus. Rolf Mäder, der seit zehn Jahren in dritter Generation die Firma führt, verweist auf die unglaubliche Breite an Gerätschaften, die hier gezeigt werden. «Wir wollen gleichermassen Private, Kommunen und Landwirtschaftsbetriebe ansprechen. Und so ist unser Sortiment entsprechend gross und breit. Es reicht von der Baumschere bis zum 250 PS starken Traktor.» Tatsächlich sind Kreiselheuer, Gabelstapler, Motorsägen und Karetten ausgestellt, Spaltmaschinen, Allzweckleitern, Rasenmäher und Blasgeräte; Hochdruckreiniger, Bodenfräsen, Öl- und Gasheizgeräte; Kreiseleggen, Wischmaschinen, Ladewagen, Motor-Balkenmäher, Case-, Steyr- und New-Holland-Traktoren. Und sogar ein «Mäusevernichter», Kostenpunkt

1890 Franken. Ferner all die kleineren Dinge, von der Heugabel bis zum Thermohemd, vom Elektrozaun bis zur Baumaxt, vom Kreuzschraubenzieher bis zu den Melkerhandschuhen.

Beim Gang durch die Ausstellung fällt auf, dass hier nicht nur fabrikneue Geräte angeboten werden, sondern auch viele bereits gebrauchte Maschinen oder Maschinenteile, die entsprechend günstiger zu haben sind. Sie können Ausdruck von intensiven Kundenkontakten sein, Kontakte, die auch in diesen Tagen gepflegt und gefördert werden. Rolf Mäder sagt dazu: «In unserem Bemühen um ein stimmiges Ganzes richten wir unser Augenmerk auch auf Details, die das Gemüt ansprechen sollen, auf Angebote für die Kinder und für diejenigen Besucherinnen und Besucher, deren Interessen nicht allein in der Technik angesiedelt sind.» Mäder verweist auf das Karussell, auf den Kleider- und den Spielwarenstand, auf einen Stand mit Süßigkeiten und einen weiteren mit Dokumentationsmaterial – und natürlich auf die Festwirtschaft. «Unsere Spezialwürste sind etwas rassig, aber sehr fein», schwärmt eine Frau des Servicepersonals. Und Rolf Mäder fügt an: «Immer wieder hören wir, dass sich die Leute auf unsere Ausstellung freuen, die wir heuer bereits zum 41. Mal durchführen. Es sind nicht nur die Maschinen, sondern auch die Gespräche unter Bekannten und Fachleuten, die wichtig sind. ■

■ Maschinenmarkt



Stefan und Albert Brack. Nach und nach bahnt sich der Generationenwechsel an.

■ Brack Landmaschinen AG: Landmaschinenausstellung als Treffpunkt

Die traditionelle Weihnachtsausstellung hat sich einmal mehr als grosses Treffen der Landwirtschaft aus der ganzen Deutschschweiz erwiesen. «Obwohl erst vor einem knappen Monat die grosse Landmaschinenausstellung AGRAMA in Bern die Türe geschlossen hat, ist bei unseren Kunden ein grosses Bedürfnis vorhanden, sich an unserer Ausstellung nach Neuheiten oder auch gepflegten Occassions umzusehen», stellt Firmeninhaber Albert Brack fest. Nicht zuletzt ist aber auch die grosse Festwirtschaft zwischen den Festtagen ein sehr beliebter Treffpunkt, um sich auszutauschen und die Geselligkeit zu pflegen. «Eigentliche Neuheiten können wir in diesem



Bei vielen Landwirten hat der Besuch der Ausstellung seinen festen Platz zwischen Weihnachten und Neujahr.

Jahr nicht präsentieren. Hingegen sind viele Maschinen und Geräte technisch optimiert worden», erklärt Brack auf einem Rundgang durch die verschneite Ausstellung.

Es sei übrigens die letzte Ausstellung an diesem Standort. Albert Brack: «Wir hoffen im kommenden Jahr unseren Neubau in Unterstammheim zu realisieren und dann zum Jahresende 2011 dorthin einladen zu können.». Das Ziel sei, die beiden heutigen Werkstattstandorte Basadingen und Guntalingen unter einem Dach zusammen zufassen. Das Unternehmen kann damit noch kundenfreundlicher werden und optimale Arbeitsbedingungen bieten. ■



An der AGRAMA stiess der Teleskop-Hoflader Ostler K3 auf grosse Beachtung wegen seiner grossen Ladeleistung, der Standsicherheit und einfachen Bedienbarkeit.

Die Standsicherheit wird durch eine ausgefahrene Achse mit einer Spurbreite von 2,07 m erzielt. Die Achse lässt sich jedoch innert kürzester Zeit auf 1,24 m hydraulisch verkürzen, sodass auch schmale Passagen kein Hindernis mehr sein müssen. Mit dem Teleskoparm erreicht man eine Höhe von 3,3 m (Unterkante Palettengabel). Die fein dosierbare Lenkung ermöglicht ein genaues und wackelfreies Laden auch in grossen Höhen. Dank optimaler Gewichtsverteilung und

leistungsstarkem Hydraulikzylinder sind Arbeiten bis zu einer Hubkraft von 1300 Kilo möglich.

Der Hydraulikantrieb und die Radmotoren sind so ausgelegt, dass die gesamte Antriebsleistung jeweils von der belasteten Achse auf den Boden übertragen wird. Dank kompakter Bauweise lässt sich der Hoflader mit einem minimalen Wenderadius und fein abgestufter Lenkung auch in engen Verhältnissen manövrieren.

Der Ostler K3 wird von Peter Maschinen GmbH in Roggliswil importiert und ist an der Agrimesse Thun ausgestellt.